

Leben des Abtes Franz Hertenstein von Ettenheim-Münster.

239

quia ira et conturbatio in se et in aliis impediunt charitatem“ Haec scilicet, beati si feceritis, — normam et regulam in omnibus hanc do vobis: „quod tibi non vis fieri nec alteri facias“. E contra, si coram deo id meretur, intrepide procedendum, ubi manifesta est, et imminet totius monasterii, congregationis, ordinis nociva, et vindicativa malitia. Haec ad vestras mea paterna responsio. Agile et in dei conspectu ita ambulate, tanquam malorum omnium et bellicorum et domesticorum causae nos soli essemus, deumque unanimum precibus et sacrificiis hoc sacro quadragesimali tempore (ubi commode hac occasione schedas vestras mihi pro consolatione mea mittere potuissetis, iam bina vice) placere studeamus, ut salubri poenitentia et concepto emendationis firmissimo preposito, deum tandem nobis propitium reddamus, eidemque nos reconciliemus paceque restituta in visceribus charitatis nos domitorum mutuo amplexari valeamus. Amen. 11 Martii 1678.

[Franciscus abbas.]

Eigenhändige Copie von Abt Franz in der Hs. Nr. 325^b.

81. Schreiben des Bischofs Franz Egon an den Abt Franz, d. d. Paris, 19. März 1678.

Von Gottes Gnaden Franz Egon, Bischoff zu Straßburg etc.

Würdig lieber andächtiger. Wir haben ersehen, was ihr uns andern 17 verfloffenen Monats zugeschrieben, wan wir hernegsten eins wiederum zusammen kommen, so werden wir uns dessen schon vergleichen, was gesen und verzehrt ist, kan nit wieder geben werden, wo nichts ist, hat der Kayser sein Recht verlohren, welches man besorglich aller Drthen wird sagen müssen, wan der Krieg wieder Verhoffen noch länger dauern solte. Inmittels fahret Meister Louys vort, nimbt einen Drth nach dem anderen wegh und lasset seine Feinde zusehen. Man gibt uns zwaren gutte Hoffnung, daß dieses alles zu Befürden und Beschleunigung des Friedens angesehen. Der barmherzige güttige Gott wolle es gnediglich verleihen. Es scheint, daß unsere Herren administratores auf eine retraite gedencken, weissen alles aufgezehrt und nichts mehr übrig. Sie hetten unsers Bedunkens besser gethan, daß ganze Werck zu underlassen, Gott verzeihe es denenjenigen, welche es angestiftet und darzu gerathen, die Sachen gehen nit alle Zeit, wie mans gerne hette, und wir verpleiben euch mit Gnaden gewogen. Paris, den 19. Martii 1678. Franz Egon, episcopus Argentinensis.

Matth. von Egon, m. p.

Unser Lieben alden Herren und Freund bitte mich zu bevehlen.

Original in der Hs. Nr. 325^b.

82. Ex decreto concilii ecclesiastici Argentinensis et concilio dominorum visitatorum, p. Amandus propter eius intollerabilitatem in tutum locum reponendus. d. d. Argentinæ, die 25 Maii 1678.

Nos praeses et assessores concilii ecclesiastici Argentinensis ad instantiam prioris et conventus monasterii Ettoniani, conquerentium de intolerabilitate p. Amandi, de consilio et assensu visitatorum ordinis mandamus religiosissimo domino Francisco, abbati, ut illum indilate e monasterio ad locum tutum, conformiter spiritui ordinis, transferat, usque ad ulteriorem dispositionem. Actum Argentinæ in concilio ecclesiastico, et sub sigillo vicarius generalis episcopatus Argentinensis, die 28^a Maii 1678.

Ex commissione

J. Fiacrius, collateralis notarius.

Original im Ettenh.-Münster. Copiebuch Nr. 7.

83. Copia der Antwort ahn Herren Amtschaffner zu Ettenheim über sein ahn mich sub dato 4 Decembris abgegangnes und wider beantwortetes Schreiben sub dato 15 Decembris 1678.

Edel etc., sonderß vil geehrter Herr Amtschaffner etc., daß der Herr sich beklagt sub dato 4 Decembris, daß ihme daß begehrte Remissions Patent von mir nit abgefolgt worden, ist, weiß Gott, die ellende undt gefährliche Zeit undt Unsicherheit die ainige Schuld, schickhe demnach hiebey geschlossenen ihro hochfürstlicher Gnaden, unßerß gnädigsten Herren ahn mich abgeloffenes gnädigstes Schreiben gegenwertiges sub fide legitima transsumptum oder extractum, mit dienftlicher Pitt, denselben gehöriger Drthen gebührendt zu insinuiren, undt zu secundiren, mit Vermelden, daß auß Mangel Lebensmittel ich sambt meinem Convent (wenig außgenommen) annoch in der Frömden vertriben undt in exilio mich aufzuhalten benöthiget. Werde demnach gegen der hochfürstlichen Administration mich gehorsamb-demütigt zu bedanken haben, wan sye ihro hochfürstlichen Gnaden erhaltten gnädigsten Nachlaß, werden gleichfaß belieben undt gnädigt undt güttigt raticificiren. Sonsten hat der Herr zur Nachricht zu wissen, daß die 130 Viertel Haber nit von den Schweikhäusern, sondern immediate von dem Gottshaus, auß dero eigenthumblich zugehörigen Mittlen geliffert und gib ich solchen Haber ainzig undt allein dem Bistumb auß meinen eignen Bodenzinsen undt Zehnten, so ich von den Underthanen iährlich zu empfangen, solchen aber biß nach Ettenheim zu führen, ist ihnen absünderlich verdingt. Die 50 Z aber geben die Underthanen ohne meinen Beitrag. Beh den